



Heft für Gruppenleiter: Teil 5

Inhaltsverzeichnis

Kurs 5 Was die Bibel lehrt.....	2
Lektion 1 Die Bibel.....	2
Lektion 2 Gott.....	4
Lektion 3 Der Mensch.....	6
Lektion 4 Die Sünde	8
Lektion 5 Jesus Christus.....	10
Lektion 6 Die Neugeburt (Teil 1)	12
Lektion 7 Die Neugeburt (Teil 2)	14
Lektion 8 Die Errettung.....	16
Lektion 9 Die Gnade	18
Lektion 10 Der Glaube	20
Lektion 11 Himmel und Hölle	22
Lektion 12 Das zweite Kommen des Herrn Jesus Christus	24

Kurs 5 Was die Bibel lehrt

Vorbemerkung:

Am Ende jeder Lektion dieses Kurses finden Sie bereits einige Vorschläge für Gruppenfragen. Diese können im gemeinsamen Gespräch nach dem Lesen und Bearbeiten der Lektion besprochen werden.

Das Gruppenleiterheft zu diesem Kurs beschränkt sich deshalb darauf, mögliche Antworten (oder Ansätze zu Antworten) auf diese Fragen zu nennen und einen Leitvers zum Auswendiglernen vorzuschlagen.

Lektion 1 Die Bibel

Gruppenfragen und Antworten

1. Testen Sie Ihr Bibelwissen. Aus wie vielen Büchern besteht die Bibel? Wie viele Bücher enthält das Alte Testament, wie viele das Neue Testament?

- 66 insgesamt
- AT: 39
- NT: 27

2. Was ist mit dem Begriff „(göttliche) Inspiration der Bibel“ gemeint? Lesen Sie noch einmal 2. Petrus 1,21 und 2. Timotheus 3,16. Warum ist es wichtig, an die Inspiration der Bibel zu glauben?

- geschriebenes Wort Gottes
- weil es dem Anspruch der Bibel an sich selbst entspricht
- weil keine andere schriftliche Offenbarung Gottes vorliegt
- weil menschliche Vorstellungen, Wissen usw. unzureichend wäre

3. Nennen Sie einige wesentliche Unterschiede zwischen dem Alten und dem Neuen Testament.

- viel weiterer Zeitrahmen: Schöpfung – 400 v.Chr. vs. 1.Jahrhundert n. Chr.
- Voraussagen auf Christus vs. Christus und sein Werk und dessen Auswirkungen
- Gottes auserwähltes Volk Israel vs. die Gemeinde der Christen

4. Welche großen Themen werden in der Heiligen Schrift behandelt?

- Wer ist Gott?
- Wer ist der Mensch?
- Wie sieht der Weg der Errettung aus?
- Was ist die Bibel?

Kommentiert [AB1]: Warum ab hier auf einmal Blocksatz?

- Was wird in Zukunft geschehen?

Leitvers

„Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.“ (2.Timotheus 3,16–17)

Lösungen zum Prüfungsteil I

Frage	Richtige Antwort	Bemerkung, Bibelstelle
1	b)	
2	b)	
3	c)	
4	b)	Off. 22,18–19
5	d)	
6	d)	
7	d)	
8	a)	
9	a)	Geschichte der Gemeinde nur in Ansätzen in der Apg.
10	b)	

Gruppenfragen und Antworten

1. Warum ist es schwer zu glauben, dass es keinen Gott gibt? Diskutieren Sie mögliche Gründe (Psalm 14,1).
 - Man müsste sich bewusst der Offenbarung Gottes verschließen.
 - Man müsste Erklärungen finden für Phänomene, die kaum anders zu erklären sind. (Schöpfung, Bibel, Gewissen)
2. Beweist die Bibel, dass es einen Gott gibt?
 - Nein
 - Sie liefert jedoch viele Gründe, es zu glauben. (Zukunftsvorhersagen, Exaktheit in den überprüfbaren Angaben)
3. Nennen Sie einige Eigenschaften von Gott. Worin unterscheidet er sich vom Menschen?
 - allgegenwärtig
 - allwissend
 - allmächtig
 - ewig
 - unveränderlich
 - heilig
 - gerecht
 - Liebe
 - treu
4. Nennen Sie einige Eigenschaften Gottes, die uns in Zeiten der Not Kraft geben.
 - allgegenwärtig
 - allwissend
 - allmächtig
 - ewig
 - unveränderlich
 - heilig
 - gerecht
 - Liebe
 - treu

Leitvers

„Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss [über ihn] gegeben.“ (Johannes 1,18)

Lösungen zum Prüfungsteil 2

Frage	Richtige Antwort	Bemerkung, Bibelstelle
1	b)	1Mo. 1,1
2	c)	Ps. 14,1
3	d)	Röm. 1,20
4	b)	Joh. 4,24
5	c)	Jes. 55,8–9
6	a)	5. Mo, 4,39; Mk. 12,29
7	c)	Mt. 28,19; 2. Kor. 13,13
8	b)	Spr. 15,3; Ps. 139,1–2; Hebr. 4,13
9	d)	Jes. 6,3; Jes. 59, 1–2
10	c)	

Lektion 3 Der Mensch

Gruppenfragen und Antworten

1. Warum erschuf Gott den Menschen? Welche (in Lektion 2 aufgeführten) Eigenschaften Gottes werden in der Schöpfung des Menschen erkennbar?
 - Der ewige Gott schuf Menschen mit ewiger Bestimmung.
 - Der allwissende, allmächtige Gott schuf Menschen, die wunderbar gemacht sind (Psalm 139,14).
 - Der Gott der Liebe schuf Menschen als Gegenüber, die ihn lieben und ehren können.
2. Erklären Sie, woraus das Wesen des Menschen besteht.
 - aus Leib, Seele, Geist
3. Erklären Sie bitte die Verantwortung des Menschen, Gott zu gehorchen! Warum hat Gott den Menschen nicht als Maschine geschaffen?
 - weil er Gehorsam aus Liebe wollte (Johannes 14,23)
4. Lesen Sie 1. Mose 3. Wie ging Satan vor, um Eva zu täuschen? Wie hilft uns das zu verstehen, wie Satan auch heute noch versucht, uns Menschen zu verführen?
 - Worte Gottes anzweifeln
 - Liebe Gottes anzweifeln
 - Lust der Augen wecken
5. Was kann ein Mensch tun, um seine Zukunft selbst zu bestimmen? Warum glauben viele Menschen eher an die Evolution als an Gott als ihren Schöpfer?
 - in dem Bewusstsein leben, sich einst vor Gott verantworten zu müssen
 - Evolutionstheorie befreit scheinbar von der Verpflichtung, Gott im Leben ehren zu müssen (Jesaja 43,7)

Leitvers

„Und Gott schuf Gott den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.“ (1. Mose 1,27)

Lösungen zum Prüfungsteil 3

Frage	Richtige Antwort	Bemerkung, Bibelstelle
1	b)	1.Mo. 1,27
2	c)	1.Thess. 5,23
3	c)	
4	d)	Röm. 8,16
5	c)	
6	a)	Jes. 14; Hes. 28
7	b)	1. Mo. 3,6
8	c)	Röm. 5,12
9	a)	
10	b)	Hebr. 9,27

Lektion 4 Die Sünde

Gruppenfragen und Antworten

1. Warum sagt die Bibel, dass alle Menschen gesündigt haben? Warum reagieren wir ablehnend, wenn Gott deutlich macht, dass die Sünde tatsächlich existiert?
 - weil es eine Tatsache ist
 - Johannes 8,44–45
2. Bitte erklären Sie, was Satan und Adam und Eva gemeinsam hatten.
 - Gott gleich sein zu wollen
3. Nehmen wir an, jemand würde behaupten, dass alle Kinder, die in diese Welt geboren werden, so sündlos sind, wie Adam es bei der Schöpfung war. Wir nehmen weiter an, es wird behauptet, dass diese Kinder erst zu Sündern werden, wenn sie Gott ungehorsam werden, so wie Adam. Entspricht diese Behauptung den Aussagen der Bibel?
 - nein
4. Wie hat Jesus Christus den Preis für die Sünden bezahlt? Warum war er fähig, dies zu tun?
 - indem er dafür starb
 - weil er selbst sündlos war
5. Versuchen Sie bitte, die Empfindungen eines Christen zu beschreiben, der Gott ungehorsam geworden ist und somit seine Gemeinschaft mit ihm gestört ist. Wie könnte Psalm 32 oder 1. Johannes 1,9 in dieser Situation helfen?
 - Die Sünde muss vor Gott bekannt werden.

Leitvers

„Denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit, die sie vor Gott haben sollten.“
(Römer 3,23)

Lösungen zum Prüfungsteil 4

Frage	Richtige Antwort	Bemerkung, Bibelstelle
1	d)	
2	d)	
3	a)	Jes. 14,12–14
4	a)	
5	d)	1. Mo. 3,7–10
6	b)	
7	c)	Röm. 5,12–19
8	c)	Offb. 20,14
9	b)	
10	d)	Joh. 1,12

Gruppenfragen und Antworten

1. Wie beschreibt die Bibel, dass Jesus Christus Gott ist? Nennen Sie einige Beispiele.
 - ewig: Johannes 8,58; Johannes 1,1 und 14
 - allgegenwärtig: Matthäus 18,20; 28,20; Johannes 1,50
 - allmächtig: Matthäus 28,18; Markus. 4,39–41
 - allwissend: Johannes 21,17
 - unveränderlich: Hebräer 13,8
2. Wie kam Jesus Christus auf diese Erde, um Mensch zu werden? Inwiefern war er Menschen ähnlich, inwiefern unterschied er sich von uns Menschen?
 - gezeugt vom Heiligen Geist, geboren von einer Jungfrau (Lukas 1,35; Matthäus 1,23)
 - Mensch, wie Menschen sind (Johannes 1,14; Hebräer 2,14)
 - aber: sündlos (Hebräer 4,15)
3. Was würde er Menschen entgegen, die glauben, dass es auch andere Wege gibt, die zu Gott führen? Wie stehen Sie zu der Aussage von Christus in Johannes 14,6?
 - Es wäre eine Alternative, die Gott selbst nicht gesehen hat: Johannes 3,16
 - Auch andere Bibelaussagen sind ähnlich eindeutig wie Johannes 14,6: Apostelgeschichte 4,12; Johannes 3,18; 3,36 und 16,9
4. Warum ist die Auferstehung Christi von Bedeutung?
 - Die Auferstehung gehört mit dem Opfertod zum vollständigen Werk des Herrn, wie er selbst (Johannes 10,17–18) und die Propheten es beschrieben haben.
 - Das Evangelium umfasst Tod und Auferstehung (1.Korinther 15,3–4).
 - Unsere Rechtfertigung gründet sich auf die Auferstehung des Herrn (Römer 4,25)
 - Die Auferstehung des Herrn ist auch Grundlage für unsere Auferstehung (Römer 6,5–10).
5. Hebräer 4,14–16 zufolge tritt Christus als unser Hohepriester vor Gott für uns ein. Warum kann das für Ihr Alltagsleben von besonderer Bedeutung und Ermutigung sein?
 - Ein Mensch vertritt uns ständig bei Gott (1.Timotheus 2,5).
 - Sein Opfertod an unserer Stelle ist Gott ständig bewusst, wir brauchen uns nicht mehr vor dem Zorn Gottes zu fürchten.

Leitvers

„Daher kann er [Jesus Christus] auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten.“ (Hebräer 7,25)

Lösungen zum Prüfungsteil 5

Frage	Richtige Antwort	Bemerkung, Bibelstelle
1	b)	
2	a)	Joh. 17,5
3	a)	Joh. 21,17
4	b)	Joh. 1,3; Kol. 1,17
5	c)	Hebr. 1,8
6	b)	Lk. 1,35
7	b)	Hebr. 4,15
8	b)	Jes. 53,5; 1. Kor. 15,3
9	b)	Apg. 1,9; Mk. 16,19
10	d)	Hebr. 4,14–16

Gruppenfragen und Antworten

1. Der Begriff »Neugeburt« ist bei vielen Menschen sehr populär geworden. Können Sie – entsprechend den Aussagen der Bibel – erklären, was die Neugeburt ist und was sie nicht ist? Inwiefern wird dieser Begriff missbraucht und missverstanden?
 - geistliche Veränderung: etwas, das alleine Gott wirkt; Menschen und Gemeinden können keine Neugeburt erwirken, etwas, das neues geistliches Leben schenkt
 - nicht durch „christliche“ Abstammung
 - nicht durch eigene Anstrengung, Willenskraft, Disziplin o.ä.
 - keine rein äußerliche Veränderung
 - keine gesellschaftliche Veränderung oder Veränderung, die mit einem Raum oder Territorium in Zusammenhang steht
 - kein allmählicher Prozess
 - kein Beitritt oder Zustimmung zu einem Glaubensbekenntnis
2. Welche sichtbaren Veränderungen würden Sie im Leben eines Menschen erwarten, der von sich behauptet, von Neuem geboren zu sein?
 - erkennbares Interesse an geistlichen Dingen: Beten, Bibellesen, Gemeinschaft mit anderen Neugeborenen
 - veränderte Lebensführung: Ausrichtung auf Gottes Willen
3. Warum ist es unmöglich, die Dinge Gottes zu verstehen, ohne von Neuem geboren zu sein (Römer 8,5–6)?
 - weil nur der Geist Gottes Zugang zu den Dingen Gottes ermöglicht
 - Wer nicht aus dem Geist neugeboren ist, dem widerstreben die Dinge Gottes (Feindschaft).
4. Was ist der Unterschied zwischen dem „Reich der Menschen“ und dem „Reich Gottes“?
 - das Reich, in das man durch natürliche Geburt eintritt versus das Reich, zu dem man durch Neugeburt gehört
5. Nennen Sie einige Unterschiede zwischen dem körperlichen und dem geistlichen Tod.
 - körperlicher Tod: Trennung von menschlicher Seele/ Geist vom menschlichen Leib
 - geistlicher Tod: Trennung durch die Sünde von Gott

Leitvers

„... Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!“ (Johannes 3,3)

Lösungen zum Prüfungsteil 6

Frage	Richtige Antwort	Bemerkung, Bibelstelle
1	b)	Joh. 3,7; Joh. 7,45–50
2	c)	Joh. 3,7
3	d)	Joh. 3,8
4	d)	Joh. 1,12
5	c)	Röm. 8,9
6	b)	Joh. 3,10; 4. Mo. 21,4–9
7	a)	Röm. 8,7
8	c)	Röm. 14,17
9	b)	Röm. 8,9
10	d)	Joh. 5,24–25

Kommentiert [AB2]: Warum diese Stelle?

Lektion 7 Die Neugeburt (Teil 2)

Gruppenfragen und Antworten

1. Welche Rolle spielt das Wort Gottes bei der Neugeburt?
 - Das Wort Gottes bewirkt mit dem Geist Gottes die Neugeburt
2. Jesus sagte: „*Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!*“ (Johannes 3,5). Welche Bedeutung hat der Begriff „Wasser“ in diesem Vers? Ist damit die Taufe gemeint?
 - Nein, das Wasser ist eine Metapher (Bildsprache) für das Wort Gottes.
 - Dieses Bild wird auch in anderen Stellen verwendet: Epheser 5,26; Titus 3,5.
3. Welche Rolle spielt der Heilige Geist in der neu entstandenen Beziehung zu Jesus Christus nach der Neugeburt? Können wir die Dinge Gottes ohne den Heiligen Geist verstehen?
 - Der Geist spielt die entscheidende Rolle, sowohl bei der Neugeburt als auch bei der Fortführung der Beziehung zu Jesus Christus (Römer 8,14).
 - Der Geist Gottes öffnet uns das Verständnis für Gottes Reden (1.Korinther 2,14–16).
4. Gibt es einen Unterschied zwischen dem Gefühl, errettet zu sein, und dem Wissen, errettet zu sein?
 - Gefühle bleiben immer unsicher und situationsabhängig, wenn sie nicht von festen Überzeugungen getragen sind.
 - Neugeburt wird mit einer Versiegelung durch den Geist beschrieben (Epheser 1,13).
 - Es ist eine objektive Tatsache, also sicheres Wissen, die der Geist subjektiv in uns festigen will (Römer 8,16).
5. Haben Sie bereits die Neugeburt erlebt? Tauschen Sie sich in Ihrer Gruppe darüber aus, wie Sie zu der Entscheidung kamen, Ihr Leben dem Herrn Jesus Christus anzuvertrauen.
 - (Achten Sie darauf, dass in den Beschreibungen der Neugeburt nicht bloß von Gefühlen, sondern von gewonnenen Überzeugungen die Rede ist.)

Leitvers

„Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.“
(Johannes 3,14–15)

Lösungen zum Prüfungsteil 7

Frage	Richtige Antwort	Bemerkung, Bibelstelle
1	d)	Eph. 5,26
2	b)	Röm. 10,19
3	d)	Joh. 16,3; Eph. 1,13
4	c)	
5	b)	Joh. 3,4
6	c)	Joh. 3,14–16
7	c)	Lk. 13,3
8	d)	4. Mo. 21,8
9	a)	4. Mo. 21,8
10	b)	

Kommentiert [AB3]: ?

Gruppenfragen und Antworten

1. Warum braucht der Mensch Erlösung? Glauben Sie, dass die meisten Menschen sich ihrer sündigen Natur bewusst sind?

- Wir brauchen Erlösung und Errettung, weil wir Sünder sind. Wir handeln und denken als Sünder und machen uns schuldig. Deshalb benötigen wir Vergebung. Wir brauchen Befreiung aus dem Zwang zu sündigen, wir brauchen Errettung vor dem Tod, der Entfremdung von Gott, die Folge der Sünde ist.
- Wir brauchen auch Errettung, weil Gott heilig ist. Er kann unseren Zustand und seine Folgen weder übersehen noch ertragen. Er muss darüber Gericht halten. Vor diesem Gericht Gottes benötigen wir Rettung.
- Die Menschen reden sich im Allgemeinen ein, dass sie gut seien. Sie verleugnen die Tatsache ihrer Verdorbenheit. Der Geist Gottes muss sie von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht überführen (Johannes 16,8).

2. Inwiefern hat Jesus Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung die Erlösung zustande gebracht?

- Sein Tod war ein stellvertretender Tod für alle, die an ihn und sein Erlösungswerk glauben (Galater 1,4; 2,20 u. a.).
- Gott hat stellvertretend das Gericht an ihm ausgeführt anstelle für alle, die erlöst sind. Deshalb starb er (Kolosser 1,20; 2,14 u. a.).
- Seine Auferstehung aus dem Tod beweist, dass er Sieger über den Tod geblieben ist. Sie beweist auch, dass Gottes Gericht vollkommen vollzogen wurde und keine Restschuld mehr übriggeblieben ist (Römer 4,25; 5,18 u. a.).

3. Was ist laut Gottes Wort Buße?

- eine vollständige Umkehr, eine 180°-Wende im Denken und Handeln
- statt sich selbst zu entschuldigen, die Sichtweise Gottes annehmen und die Sünde verurteilen, wie er sie verurteilt; Gottes Urteil gerecht nennen und das eigene bisherige Verhalten und Denken ungerecht nennen
- das Auf-den-Kopf-stellen der bislang eingenommenen Haltung

4. Was ist ewige Sicherheit? Wie kann ein Mensch diese Sicherheit erlangen?

- Ewige Heilssicherheit ist ein Versprechen Gottes.
- Es gründet sich allein auf Gott und seine Zusagen, nicht auf unser (falsches) Selbstvertrauen.
- Je mehr wir die Bibel und ihre Zusagen studieren, desto mehr erfassen wir die Heilssicherheit gedanklich. Je mehr wir unser Leben dem Willen Gottes unterordnen, desto mehr empfinden wir diese Sicherheit auch subjektiv.

5. Macht Sie der Gedanke froh, dass Sie Frieden mit Gott haben können, zu seiner Familie gehören und ein ewiges Zuhause im Himmel haben dürfen? Wie kann sich das Wissen um diese Dinge auf unser Leben heute auswirken?

- Freude mündet in Dankbarkeit und Anbetung Gottes.
- Sie hat Hingabe an Gott zur Konsequenz (Römer 12,1–2).
- Sie motiviert, die gute Botschaft mit anderen zu teilen.

Leitvers

„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen!“ (Apostelgeschichte 4,12)

Lösungen zum Prüfungsteil 8

Frage	Richtige Antwort	Bemerkung, Bibelstelle
1	c)	
2	b)	
3	d)	
4	d)	
5	b)	
6	c)	Joh. 3,16–17
7	c)	Eph. 2,8; Apg. 16,31
8	a)	Apg. 13,38; Joh. 5,24
9	c)	1. Kor. 6,19
10	a)	1. Joh. 1,8–9

Gruppenfragen und Antworten

1. Tauschen Sie sich über die Bedeutung des Wortes „Gnade“ aus. Warum verdient der Mensch Gottes Gnade oder warum verdient er sie nicht?
 - Gnade schließt Verdienst aus.
 - Wenn man etwas als gerechte Belohnung erhält, geschieht das nicht aus Gnade, sondern aus Anerkennung.
 - Der Mensch verdient nichts anderes als Gottes Zorn.
2. Besprechen Sie, welche Rolle Werke bei der Errettung spielen. Dienen Werke dazu, errettet zu werden oder sind sie eine Folge der Erlösung?
 - Errettung geschieht nur aus Gnade.
 - Wenn Werke einen Anteil an der Errettung hätten, könnte man sich Errettung zumindest teilweise verdienen, das aber ist ausgeschlossen.
 - Werke, die Gott gefallen, sind Werke aus Dankbarkeit für die erwiesene Gnade.
 - Man könnte formulieren: Werke, nicht um errettet zu werden, sondern Werke, weil man errettet wurde.
3. Stellen Sie „Gesetz“ und „Gnade“ gegenüber und beschreiben Sie, wie töricht es ist, den Weg zu Gott durch Werke erreichen zu wollen.
 - Gesetz: Auf die Erfüllung des Gesetzes zu setzen, ist töricht, weil kein Mensch es vollständig gehalten hat und hält.
 - Der Zugang über das Gesetz kann deshalb nur zur Verurteilung durch Gott führen.
 - Werke, mit denen man versucht, Gott zu gefallen, sind immer unzureichend. Gott sucht nicht einige gute Werke, die andere schlechte Werke ausgleichen, sondern erwartet Vollkommenheit (Matthäus 5:48; Jakobus 2,10).
4. Diskutieren Sie in der Gruppe, wie Sie „Gnade“ in Ihrem alltäglichen Leben zeigen können.
 - 2. Korinther 6,1–10: Gnade zeigen durch ausdauernden Dienst, der Gott in allen Umständen ehrt.
 - 2. Korinther 8,1–9: Gnade zeigen durch Zuwendungen an die Bedürftigen.
 - Gnade zeigen durch geduldigen und liebevollen Umgang mit anderen Gläubigen.
5. Wie ist es zu verstehen, dass durch den Tod von Jesus Christus Gott in seiner Gnade von Sündern, die nach Erlösung suchen, nur eins erwartet, nämlich Glauben?
 - Weil Christus alles vollbracht hat.
 - Er hat nicht nur vollkommen den Willen Gottes erfüllt, er hat auch die Strafe für alle Verstöße des Menschen gegen diesen Willen freiwillig getragen.

Leitvers

„..., sodass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.“ (Römer 3, 24)

Lösungen zum Prüfungsteil 9

Frage	Richtige Antwort	Bemerkung, Bibelstelle
1	c)	1. Petr. 5,10
2	d)	
3	d)	Joh. 1,14; Hebr. 10,29
4	c)	
5	c)	Eph. 2,8–9
6	c)	Joh. 3,16
7	b)	Röm. 3,20; Joh. 3,18
8	a)	
9	a)	Röm. 3,24–26
10	b)	

Lektion 10 Der Glaube

Gruppenfragen und Antworten

1. Definieren Sie, was Glaube ist. Belegen Sie durch Beispiele, wie wir in unserem alltäglichen Leben den Glauben leben können.
 - persönliches, unbegrenztes Vertrauen
 - feste Überzeugung, die im absoluten Vertrauen Denken und Handeln bestimmt
2. Lesen Sie Römer 10,17. Erklären Sie, wie wir Glauben empfangen können. Was hat der Glaube mit dem Hören des Wortes Gottes zu tun?
 - Glaube gründet sich auf die sicheren und festen Aussagen des Wortes Gottes.
 - Geglaubt werden kann das Wort Gottes nur, wenn es bekannt ist. Menschen müssen also das Wort Gottes hören oder lesen, um zum Glauben kommen zu können.
3. Inwiefern ist unser Glaube an Jesus Christus höhergestellt als das Vertrauen in einen Prediger, eine Kirche oder eine Organisation?
 - Alles Vertrauen auf etwas anderes als Gottes Wort und die darin enthaltene Offenbarung über Jesus Christus ist unsicher.
 - Prediger, Kirchen und christliche Gemeinden oder andere christliche Organisationen können immer auch Fehler und Mängel haben. 100% vertrauenswürdig, weil vollkommen und unwandelbar, ist nur Jesus Christus.
4. Betrachten Sie ein Beispiel des Glaubens näher, von dem in der Bibel berichtet wird.
 - Im Text der Lektion sind drei Beispiele enthalten: a) Der Hauptmann, der nach dem Wort von Jesus Christus sofort glaubte, dass eine Heilung stattgefunden hatte, obwohl er noch nichts davon sehen konnte. b) Die Frau, die glaubte, dass von Jesus Christus Kraft ausging, die alle Kunst der Ärzte bei weitem übertraf. c) Der blinde Bartimäus, der glaubte, dass ihn Jesus Christus sehend machen konnte.
 - Ein anderes (neben vielen weiteren) eindruckliches Beispiel ist der Glaube Abrahams. Auf ein Wort des Herrn hin verließ er sein Leben in Wohlstand in der Stadt und machte sich in ein unbekanntes Gebiet auf (1. Mose 12,1–4). [Wenn es in der Gruppe viele Frauen gibt, kann man vielleicht auch auf den Glauben einer Frau hinweisen, beispielsweise Maria (Lukas 1,28–38).]
5. Wie belohnt Gott Glauben? Lesen Sie Hebräer 11 und tauschen Sie sich darüber aus.
 - In Hebräer 11,6 ist der Grundsatz festgelegt, dass der Glaube an Gott den Glauben an eine Belohnung durch Gott zwingend miteinschließt.
 - Das Kapitel zeigt auf, dass Gottes Belohnung im irdischen Leben unterschiedlich ausfallen oder sogar ausbleiben kann. Viele wurden aus Todesgefahren durch übernatürliches Eingreifen Gottes gerettet, aber nicht alle Gläubigen.
 - Allen Gläubigen wird aber eine himmlische, ewige Belohnung versprochen.

Leitvers

„Und das ist sein Gebot, dass wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesus Christus ...“
(1. Johannes 3,23)

Lösungen zum Prüfungsteil 10

Frage	Richtige Antwort	Bemerkung, Bibelstelle
1	c)	Joh. 5,24; Joh. 3,36
2	c)	
3	b)	Joh. 3,27
4	c)	
5	b)	
6	c)	
7	b)	Apg. 16,31
8	b)	
9	c)	Mt. 8,5–10; Mk. 5,21–34; Mk. 10,46–52
10	d)	Joh. 6,37

Lektion 11 Himmel und Hölle

Gruppenfragen und Antworten

1. Beschreiben Sie bitte, was mit Körper, Seele und Geist beim Tod eines Gläubigen und beim Tod eines Nichtgläubigen geschieht.
 - Beim Tod verlassen Geist und Seele den Körper des Menschen.
 - Geist und Seele des Gläubigen gehen nach dem Tod in den Himmel.
 - Geist und Seele des Nichtgläubigen gehen nach dem Tod in den Hades, das Totenreich.
2. Was sagt Lukas 16,19–31 darüber aus, wie wir unser Leben gestalten sollen, solange noch die Möglichkeit dazu besteht?
 - Es gibt nach dem Tod keine Entscheidungsmöglichkeit mehr.
 - Nach dem Tod wissen alle Seelen/Geister der Nichtgläubigen, dass sie sich falsch entschieden haben.
 - Daraus folgt die unbedingte Notwendigkeit, sich jetzt richtig zu entscheiden.
3. Welcher Unterschied besteht zwischen den Begriffen „Totenreich“ und „Hölle“? Wo befindet sich ein Ungläubiger nach seinem leiblichen Tod?
 - Geist und Seele des Nichtgläubigen gehen nach dem Tod in den Hades, das Totenreich.
 - Das Totenreich ist noch nicht die Hölle. Alle aber, die dort sind, werden später verurteilt und in die Hölle geworfen werden.
4. Was wird in dieser Lektion gesagt, was aus den Menschen wird, die nie etwas von Christus gehört haben?
 - Sie haben das Zeugnis der Schöpfung, dass es einen Gott gibt.
 - Sie haben das Zeugnis ihres Gewissens, dass es einen Unterschied zwischen Gut und Böse gibt und dass sie vor Gott schuldig sind.
 - Menschen, die auf dieses Zeugnis Gottes angemessen reagieren, wird Gott weitere Erkenntnis geben.
5. Welche Zukunft erwartet einen gläubigen Menschen? Welche Zukunft erwartet einen ungläubigen Menschen? Wo befindet sich der Himmel und wie sieht es dort aus? Gibt es schon heute einen Himmel oder ist er etwas Zukünftiges?
 - Schon heute gibt es den Himmel. Es ist der Ort, wo Gott wohnt und thront.
 - Der Himmel in diesem Sinn ist außerhalb des sichtbaren Himmels.
 - Gläubige Menschen haben die sichere Erwartung des Himmels.
 - Ungläubige Menschen müssen die Hölle erwarten.

Leitvers

„Denn wir wissen: Wenn unsere irdische Zeltwohnung abgebrochen wird, haben wir im Himmel einen Bau von Gott, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist.“ (2. Korinther 5,1)

Lösungen zum Prüfungsteil 11

Frage	Richtige Antwort	Bemerkung, Bibelstelle
1	b)	
2	d)	Apg. 7,59–60
3	b)	Phil 1,23
4	a)	Lk. 16,23–25
5	d)	Mk. 9,44
6	d)	Off. 14,11
7	d)	Röm. 5,6–8
8	b)	Röm. 1,20
9	a)	2. Kor. 12,2–4
10	c)	Phil 1,23

Lektion 12 Das zweite Kommen des Herrn Jesus Christus

Gruppenfragen und Antworten

1. Was sagt uns diese Lektion über die Wiederkunft Christi?
 - Sie wird in zwei Etappen erfolgen: unsichtbar und nur zur Entrückung der Gemeinde und danach
 - sichtbar, um ein irdisches Herrschaftsreich aufzurichten.
2. Wann wird die Zeit der großen Drangsal enden?
 - wenn das Leid auf der Erde sehr groß sein wird
 - wenn Jesus Christus sichtbar auf diese Erde zurückkehren wird
3. Wie wird das Millenium laut Matthäus 24,30; 25,31 und Offenbarung 20,6 aussehen?
 - Jesus Christus wird für 1.000 Jahre auf der Erde herrschen.
 - Die Menschen werden die Herrlichkeit des Sohnes Gottes sehen.
4. Inwiefern nehmen die Bibelverse aus 2. Timotheus 3,1–5 und 1. Timotheus 4,1 Bezug auf unsere heutige Zeit?
 - Die Zeit des Endes vor der Entrückung wird gekennzeichnet sein durch vermehrte Lieblosigkeit und offenes Sündigen gegen Gott.
 - Einige werden vom Glauben abfallen.
 - Diese Beschreibungen passen gut zu unserer heutigen Zeit.
5. Wie sollte ein Gläubiger sein Leben gestalten in dem Wissen, dass Christus wiederkommt?
 - ein Leben in der Heiligung führen (1. Johannes 3,2–3)
 - sich auf sein Wiederkommen freuen und wachsam bleiben (1. Korinther 1,7; Lukas 21,36)

Leitvers

„Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter.“ (Philipper 3,20)

Lösungen zum Prüfungsteil 12

Frage	Richtige Antwort	Bemerkung, Bibelstelle
1	a)	Joh. 14,2–3
2	b)	1. Thess. 4,16–17
3	b)	1. Thess. 4,16–17
4	b)	Mt. 24,21
5	b)	1. Thess. 4,17
6	b)	
7	d)	
8	c)	Offb. 20,11–15
9	c)	1. Joh. 3,2–3
10	a)	1. Tim. 4,1